

Fotoimpressionen + Presseecho + Presseinformation

LEADER-Projekt (Nahwärmenetz) der Seydaer Landwirtschaft GmbH (Geschäftsführer: Jens Fromm) in Elster (Elbe) | 08. 05. 2014





Fotos: Ulrike Beetz / Wolfgang Bock



Mitteldeutsche Zeitung | 10. 5. 2014

Wohlige Wärme aus der Nachbarschaft

PROJEKT Von der Elsteraner Biogasanlage führen Leitungen zu mehreren Unternehmen und einem Eigenheim.

VON FRANK GROMMISCH

ELSTER/MZ - „Sie sind etwas Besonderes“, sagt Leader-Manager Wolfgang Bock. Und Landrat Jürgen Dannenberg (Linke) führt an: „Die Investition in Elster ist eine der wenigen Vorhaben in Sachsen-Anhalt, bei denen es gelungen ist, Leader und unternehmerisches Engagement eng zu verknüpfen.“ Die Lokale Aktionsgruppe „Wittenberger Land“ hat die Seydaer Landwirtschafts GmbH dabei unterstützt, ein Nahwärmenetz aufzubauen. Von der Biogasanlage am Ortsrand von Elster in Richtung Gielsdorf wurden Leitungen zu vier Unternehmen und zu einem Einfamilienhaus verlegt. Unterstützt wurde

dieses Vorhaben mit 66 500 Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).

Seydaland-Geschäftsführer Jens Fromm freute sich, dass dieses Vorhaben umgesetzt werden konnte.

Ohne Zuschüsse wäre es nicht realisierbar gewesen, sagt er. Seinen Gästen kann er allerdings allein die überirdischen Anlagen der Biogasanlage präsentieren. Die eigentlichen „Förderobjekte“, die Wärmeleitungen, sind nicht zu sehen. „Sie liegen zu 100 Prozent in

der Erde.“ Die Biogasanlage in Elster läuft seit Dezember vergangenen Jahres. Doch jetzt sei das Wetter für solch ein Treffen wesentlich günstiger, begründet Jens Fromm den Termin. Zudem könne das Unternehmen bereits auf mehrere

„Die Versorgung klappt zuverlässig.“

Werner Knochmuß
Wärme-Nutzer

Monate Erfahrung verweisen. „Die Abnehmer sind zufrieden“, bestätigt Zahna-Elsters Bürgermeister Peter Müller (Freie

Wähler). Er verhehlt nicht, dass sich die Kommune ein größeres Wärmenetz gewünscht hatte. Doch das scheiterte am Veto der Deutschen Bahn, die nicht erlaubt hat, die Trasse unter der Bahnstrecke Jessen-Wittenberg hindurch zu legen.

So bleibt der Anschluss von kommunalen Objekten auf der anderen Seite der Gleise erst mal ein Wunsch. Doch die Bahn, so war zu hören, könne wohl dauerhaft solch ein Projekt nicht behindern. Die Biogasanlage, in der Elektroenergie und Wärme aus Gras, Gülle, Sudangras und Mais erzeugt werden, hätte noch Kapazitäten. Doch die Zuleitungen müssten dann über eine wesentlich längere Strecke als jetzt verlegt werden. Ohne Fördermittel werde auch dies nicht zu realisieren sein.

Doch jetzt herrscht erst mal Freude, dass diese wichtige Etappe gemeistert ist. Lange genug hat es gedauert. 2012 hatte das Unternehmen bereits den Antrag gestellt. Die Idee entstand schon 2011, so Fromm. „Danke für die Ausdauer“, lobt Jürgen Dannenberg. Werner Knochmuß, der die Wärme für sein Eigenheim bezieht, kann bestätigen, dass die Versorgung zuverlässig klappt. Grundsätzliche Aussagen kann er noch nicht treffen. Das werde erst möglich sein, wenn das Haus auch einen Winter lang am Netz ist und er weiß, ob er ganz ohne seine Holzheizung über die Runden kommt. Doch jetzt stellt er fest: „Ich bin sehr zufrieden.“



Seydaland-Geschäftsführer Jens Fromm erläutert die Wärmeverteilung an der Biogasanlage. Hier geht das 88 Grad heiße Wasser auf den Weg zu den Abnehmern in der Nachbarschaft.

FOTO: FRANK GROMMISCH

VORHABEN

Übersicht wird erarbeitet

Der Lokalen Aktionsgruppe „Wittenberger Land“ gehören 60 Mitglieder an. In den Jahren 2007 bis 2013 flossen in 75 Projekte rund 3,7 Millionen Euro der Europäischen Union. Derzeit wird an einer Broschüre gearbeitet, die diese Entwicklung der Öffentlichkeit transparent darstellen soll, kün-

digt die Lokale Aktionsgruppe an. Die Publikation soll zudem auf der vierten Leader-Konferenz des Landes Sachsen-Anhalt am 30. Juni in der Hansestadt Stendal präsentiert werden. Die Gruppe „Wittenberger Land“ will ihre Arbeit auch in der Förderperiode 2014 bis 2020 fortsetzen.

GRO



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE



PRESSEMITTEILUNG

der LAG Wittenberger Land vom 08. 05. 2014

LEADER: Ausbau des Nahwärmenetzes in Elster unterstützt

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Wittenberger Land hatte bereits im Jahr 2012 den Antrag der Seydaer Landwirtschafts GmbH unterstützt, die Wärmeversorgung in Elster (Elbe) so auszubauen, dass Wärme aus der neu gebauten Biogasanlage des Unternehmens genutzt werden kann. Das Land Sachsen-Anhalt hatte die fördertechnischen Rahmenbedingungen geschaffen, um die Versorgung mit erneuerbaren Energien durch den Bau von Leitungssystemen (Biogas- und Nahwärmenetze) im ländlichen Raum zu fördern. Da sich das Vorhaben des Seydaer Unternehmens in das LEADER-Konzept der LAG einordnet, konnte der Fördersatz von 35 Prozent der förderfähigen Ausgaben auf 45 Prozent erhöht werden. Im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) wurden daher 66.500 Euro zur anteiligen Finanzierung des Projektes zur Verfügung gestellt.

Landrat Jürgen Dannenberg besucht am 8. Mai 2014 gemeinsam mit Jens Fromm, Geschäftsführer der Seydaer Landwirtschafts GmbH und Mitglied der LAG, das erfolgreiche Investitionsvorhaben in Elster (Elbe). Jürgen Dannenberg: „Die Nutzung regenerativer Energien ist Teil unserer Entwicklungsstrategie für das Wittenberger Land. Die Investition in Elster ist eine der wenigen Vorhaben in Sachsen-Anhalt, bei denen es gelungen ist, LEADER und unternehmerisches Engagement eng zu verknüpfen.“

Die fast 60 Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe können eine positive Bilanz der kürzlich zu Ende gegangenen EU-Förderphase (2007 bis 2013) ziehen. „Mit 75 geförderten Projekten und rund 3,7 Mio. Euro eingesetzter EU-Mittel haben wir unsere Zielsetzungen deutlich übertroffen“, schätzt Jürgen Dannenberg ein. In Kürze werde man eine Broschüre veröffentlichen, die diese erfolgreiche Entwicklung für die Öffentlichkeit transparent werden lässt. Die Publikation wird auch auf der 4. LEADER-Konferenz des Landes Sachsen-Anhalt (am 30. Juni 2014 in der Hansestadt Stendal) zur Verfügung stehen.

Die LAG Wittenberger Land will ihre Arbeit in der kommenden EU-Förderperiode bis zum Jahr 2020 fortsetzen. Das Ministerium der Finanzen hatte im Dezember 2013 aufgerufen, das Interesse an der Mitwirkung in der nächsten LEADER-Phase verbindlich zu bekunden; die LAG hat dies fristgemäß im Februar 2014 dem Finanzministerium mitgeteilt. Landrat Jürgen Dannenberg: „Wir gehen fest davon aus, dass die Landesregierung noch im Sommer den Landeswettbewerb ausloben wird, um die künftigen Fördergebiete auswählen zu können. Als Landrat freue ich mich, dass alle drei Lokalen Aktionsgruppen, die in unserem Landkreis tätig sind, sich an diesem Wettbewerb beteiligen werden.“